

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 15

**Rubrik:** Kleine Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Protest.

Es ist in der letzten Zeit von mehreren Mitgliedern der gerechtfertigte Wunsch ausgedrückt worden, es möchte der Verein gegen das Verhalten einiger Schweizer Blätter in der südafrikanischen Kriegsfrage Protest erheben. Wir machen darauf aufmerksam, dass wir in unserem Blatt zuerst und zu wiederholten Malen gegen die unqualifizierbaren Auslassungen gewisser Schweizer Blätter gegenüber England aufgetreten sind und wird der Vorstand des Vereins, wie uns vom Präsidenten mitgeteilt wird, nicht unterlassen, an der nächsthin stattfindenden Generalversammlung über diesen Gegenstand zu referieren und den Antrag zu stellen, in energischer Weise Protest zu erheben gegen alle einheimischen Zeitungen, die in blindem Fanatismus der Schweiz im Allgemeinen und der Hotelindustrie im Besonderen enormen Schaden zufügen.



Neuchâtel. Le Grand Hotel de Chaumont sur Neuchâtel rouvrira ses portes le 15 avril.

Zürich. In den Gasthäusern Zürichs sind pro Märs 16,039 Promé abgestiegen.

St. Gallen. Herr R. Mader hat sein Hotel Wallhalde um eine Etage erhöht, womit die Bettenzahl von 64 auf 80 gestiegen.

St. Moritz-Dorf. Herr Jul. Jäger von Samaden, zur Zeit Vizedirektor des Grand Hotel Bellagio, übernimmt das „Hotel Post-Veraguth“ in St. Moritz.

Triberg. In hier verstarb im Alter von 69 Jahren Herr Louis Bieringer, Besitzer des Schwarzwald-Hotels.

Der Genfer See wird nächstens einen grossen neuen Salondampfer, Lausanne erhalten mit Transportfähigkeit für 850 Personen. Der Stapellauf soll auf 25. April bevorstehen.

Rheinfelden. Hotel Krone und Dietschy am Rhein ist wieder eröffnet. Das Grand Hotel des Salines wird mit Ende April dem Verkehr übergeben.

Basel. (Mitgeteilt vom öffentl. Verkehrsverein.) Laut den Zusammstellungen des Polizeidepartments sind während des verlorenen Monats März in den Gasthäusern Basels 10,740 Fremde abgestiegen (März 1899: 10,704).

Paris. Das Schweizerfest im Schweizerdorf der Weltausstellung war von 40,000 Teilnehmern besucht und nahm einen prächtigen Verlauf. Es war eine grossartige Kundgebung von Patriotismus und Geheimnützigkeit.

**St. Moritz.** Wie das „Luz. Tagbl.“ berichtet, hat Herr R. Bavier sein Hotel an eine Aktionsgesellschaft verkauft für die Summe von Fr. 900,000. An der Spitze der Verwaltung werden die HH. R. Bavier, C. Pünisch und Mr. Edwards stehen.

**Gurnigel.** Letztes Jahr haben 60 Kurgäste des Gurnigels eine Petition an den Verwaltungsrat gerichtet, damit eine besondere römisch-katholische Kapelle da selbst errichtet werde. Der Verwaltungsrat ist diesem Ersuchen sofort näher getreten und der Bau steht nun bevor.

**Lausanne.** In hier hat sich eine Gesellschaft gebildet mit einem Kapital von Fr. 250,000, welche in Pont (Jouxthal, 1000 Meter über Meer) ein grosses, das ganze Jahr offenes Hotel, mit den neuesten Einrichtungen verschenkt, zu Heil- und Kurzwecken errichten will. Es soll auf die Saison 1901 eröffnet werden.

**Luzern.** Das Hotel de l'Europe eröffnet mit 150 Betten. Das Hotel des Alpes, welches einen Prachtbau weichen wird, ist bereits vom Boden verschwunden. Das Hotel Central, welches wie schon gemeldet, in den Besitz des Horn M. Ostertag übergegangen ist, führt von nun an den Namen Continental.

**The Daily Mail** führt fort, die engländische Haltung der Schweizerpresse ins grösste Licht zu stellen und die Schweiz als das gegen England erbittert Land zu erklären. — Es sind uns verschiedene Briefe zugegangen, aus welchen erhellt, dass zahlreiche englische Familien dieses Jahr auf Grund schweizerischer Hetzartikel ihre Schweizerreise unterlassen.

**Bern.** Die sozialdemokratischen Grossküttje Moor, Siebenmann, Zraggen etc. haben dem Grossratspräsidenten eine Motion eingereicht, wonach der Regierungsrat untersuchen soll, ob nicht zur Erhaltung des guten Namens des Kantons Bern und im Wohlverständnis Interesse des Fremdenverkehrs die sogenannte „Rösselspiel“ in Thun und Interlaken zu verbieten sei.

**Vevey.** Dans le courant de l'année dernière, le Grand Hotel, l'Hôtel du Lac, l'Hôtel Mooser et l'Hôtel des Alpes ont procédé à d'importantes réparations ou à des agrandissements; c'est maintenant l'Hôtel d'Angleterre et l'Hôtel-Pension Comte que leurs propriétaires ont entièrement restaurés. Prochainement encore d'autres hôtels de notre ville doivent améliorer leurs installations.

**Luzern.** Die am 5. April abhihn stattgehabte Generalversammlung der Aktionäre des Grand Hotel National in Luzern hat beschlossen, den aus dem letztjährigen Jahresertrag, Fr. 242,768,81 betragend, sich ergebenden Gewinnsaldo, nach Abzug der Obligationen- und Anteileinzahlung, sowie der Abschreibungen auf Mobilien und Immobilien im Betrage von Fr. 14,381,24, folgendes zu verwenden: Einmal 10,000 Fr. dem Aktionärsfonds Fr. 1,000,000. Darauf 15,000 Fr. Aktionärsaktion (nat. Statuten für das Jahr 1899 4 1/4% Fr. 40,000; Tantième an den Verwaltungsrat Fr. 10,000; Vortag auf neue Rechnung Fr. 30,516,15).

**Verband der Hotellangestellten.** Der internationale Genfer Verband der Hotellangestellten, Sitz Dresden, hält vom 23. April bis inkl. 28. April d. J. in Paris seine siebente, grosse Delegiertenversammlung ab. Auf derselben wird als wichtigstes Traktandum über die definitive Gründung einer Altersrentenkasse beschlossen werden, welche den Vereinsmitgliedern nach erreichtem 50. Lebensjahr eine jährliche Rente von 300 Mark gewähren soll. Ein Fonds von 70,000 Mark ist für diese Kasse bereits vorhanden. Zur Versammlung kommen Delegierte

aus Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Schweiz, Österreich-Ungarn, Italien, Belgien, Holland und Egypten.

**Davos.** d. Die beiden Kurveneure Davos und Unter-Dorf sind ebenfalls vereint unter dem Namen Kurveneure Davos, und der Name Davos ist darüber nur noch ein Kurort Davos existiert. Diesen gemeinsame Interessen zu wahren der neue Verein bestimmt. Die Firmen Alois & Cie. in Münchenstein und Frots & Westermann in Zürich haben die Konzession zur Ausbeutung der Wasserkräfte des Landwasser unterhalb Ardin Glaris in Filisur und diejenige der Albula erworben, zwecks Erstellung eines grossen Elektricitätswerkes in Filisur, welches Davos mit elektrischer Energie zu Heiz- und Kochzwecken versorgen soll. Das Unternehmen soll innerhalb 2 Jahren in Angriff genommen und in weiter 2 Jahren fertig gestellt werden, ansonst die Konzession erlischt. Das Unternehmen wird Fr. 6,000,000 kosten. Eventuell soll auch Kraft für eine elektrische Bahn Davos-Filisur abgegeben werden.

**England und die Schweiz.** Die Aufmerksamkeit des Schweiz. Bundesrats wurde auf eine Meldung aus Lausanne geleitet, wonach in Vevey Engländerinnen von burenfreundlichen Schweizern mit Steinernen beworfen worden seien; auch seien englische Dienstboten in den Tischen serviert werde, weil sie an der gemeinsamen Tafel durch burenfreundliche Schweizer und Franzosen insultiert wurden. Vom Bundesrat ist nun folgende Antwort gegeben und veröffentlicht worden: „Bern, 23. März. Sir! In Beantwortung Ihres Briefes vom 20. März haben wir die Ehre, Ihnen mitzuteilen, dass wir keine Kenntnis von den Vorkommnissen haben, wie sie in dem von Ihnen übersandten Artikel gemeldet sind. Selbst wenn wir annnehmen, dass solche bedauerliche Vorfälle an sehr wenigen Tischen sich abgespielt haben, so ist doch nicht sicher, dass diese Unschuldigen Schweizer sind; es mögen Ausländer gewesen sein, die in der Schweiz sich aufhalten. Wenn Sie bestimmte und eingehende Informationen über die Gesinnung der schweizerischen Bevölkerung haben wollen, so ist es der einfachste Weg, dass Sie sich an die britische Gesandtschaft in Bern wenden, die in der besten Lage ist, Ihnen die Sicherheit zu verürgen, die alle anderen nationale in der Schweiz genießen.“

**Genf.** Die „Swiss and Nice Times“, berühmten Generalenken, wird, nachdem sie von den Luzerner Hotels nichts mehr wissen will, oder umgekehrt, ihr Operationsfeld nach Genf verlegen. Werden die Genfer aber eine Freude haben! Der „Gastwirt“ erinnert bei dieser Gelegenheit an einen lustigen Streich, indem er schreibt: Die „Swiss and Nice Times“ hatte vor Jahren einmal die geheimnisvolle Koffersprache der Portiers enthüllt“. Als der Verleger Weppl in einem Hotel vorschritt, mass ihn der Concierge mit einem strengen Blick von oben bis unten. „Was gibts Concierge?“ — „Was gibts?“ — „Weil Sie Ihren Lesern von einer geheimnisvollen Koffersprache der Portiers erzählten, die gar nicht existiert! Die Portiers werden sich an Ihnen richten, wagen Sie sich nur nicht in deren Nähe!“ — „Was kann ich Ihnen?“ fragte angstvoll Herr Webb. Der Concierge antwortete: „Zurückkriegen, was Sie geschrieben und schwulstigen abreißen.“ Was that Herr Webb? Er mietete eine Droschke, ließ sich nach der Station Emmenbrücke — denn er wagte nicht in Luzern einzusteigen — fahren, reiste per Bahn fort und liess in der nächsten Nummer den Rückruf

publizieren, der sehr schmeichelhaft für die Portiers klang. Selbstverständlich wurde Herr Webb bei seiner Rückkehr mit verständnisvollem Lächeln von den Portiers am Bahnhof begrüßt!

**Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs um Vierwaldstätters- und Umgebung.** Die Generalversammlung am 31. März fasste u. a. folgende Beschlüsse: — Die Jahresreisekasse für 1899 betrug Fr. 10,097,28 Einnahmen, Fr. 9,531,73 Ausgaben, Fr. 505,56 Vorschlag und 22,989,32 Nominae wurde genehmigt. Der Verkehrsverein in Luzern wurde eine Subvention von Fr. 6,500 pro 1900 für das Offizielle Verkehrsbericht bewilligt. Die Buchdruckerei wird ersucht, im redaktionellen Teil des Fremdenblattes keine Artikel mehr aufzunehmen, welche als parteiisch und für einzelne Hotels als persönliche Reklame angesehen werden könnten. Die Vereinsmitglieder, welche die Listen ihrer Hotelgäste in den Fremdenblatt publizieren, werden gebeten, nicht unangemessen viele derselben Gäste in den Listen figurierten zu lassen, welche wirklich anwesend sind. Ausser einem Beitrag von Fr. 1500 an die Kosten der Erstellung eines Reliefs vom Vierwaldstätterssee und von Aquaribildern aus unserer Gegend für die Pariser Ausstellung, welche bereits auf Grund eines letzjährigen Beschlusses veransagt sind, wurden weitere Fr. 1,500 an die Kosten der Herstellung von Reklameheften resp. Führern, welche in einer Reproduktion der Ausstellungssujets bestehen sollen, bewilligt. Endlich werden noch Fr. 500 bewilligt als Beitrag für den Kosten für die Ausstellung der Führer vom Vierwaldstätterssee an der Pariser Ausstellung, insofern eine geeignete Persönlichkeit hiefür gewonnen wird. Für die Neuauflage des Russischen Führers wurde ein Beitrag von Fr. 400 bewilligt. Für weitere Reklamen und Insertionen pro 1900 wurde dem Vorstand ein Kredit von Fr. 1,000 bewilligt. Der ausserordentliche Jahresbeitrag pro 1900 und pro Fremdenblatt wurde auf 40 Cts. festgesetzt. Als Vorstandsmitglieder wurden bestätigt die HH. J. Eberle, H. Pflyer und J. Döpfner.



**An B. R.** Ihre Korrespondenz haben wir bestrebt gelegt, denn sie kommt zu früh und zu spät. Zu spät für die nächstjährige Ausgabe unseres Hotelführers, da alle Verträge abgeschlossen und zu früh für diejenige von 1904. Überdies scheint uns Ihre Anregung zu weitgehend. Wollte man für die Annoncenbeiträge einen Einheitspreis per einzelnes Bett einführen, so wären 50 Cts. per Bett zu wenig und bei 1 Fr. per Bett, welcher Betrag ungefähr der benötigten Summe entspräche, würden sich die Geschäfte mit über 200 und bis zu 800 und noch mehr Betten — es sind deren eine hübsche Zahl — zum vornehmen bestens danken. *Noblesse oblige*, schreibt Sie, gewiss, aber auch hat seine Grenzen. Das ist ein sehr altes Gefühl der alten Mittel, das zwischen dem früher und dem von Ihnen vorgeschlagenen, es beruht auf gleicher Basis, wie das System der Jahresbeiträge der Mitglieder, welches seit den 10 Jahren seiner Einführung zu keinen Reklamationen Anlass gegeben.

Hiezu als Beilage: *Offertenblatt der „Hôtel-Revue“*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

und höher! — 12 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Öts. bis Fr. 23,90 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

# Damast-Seiden-Robe Fr. 20.40

An gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz  
ein Hotel-Pension

mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.  
Offerten an die Expedition unter Chiffre H 527 R.



**Toril flüssig**  
(Buffo) flüssiger Fleisch-Extrakt  
mit feinsten Suppengerüsten  
zur augenblicklichen Herstellung von Bouillon und Verstärkung  
von Suppen und Saucen.

412 **Ehren-Diplom und silberne Medaille**  
Ausstellung für Krankenpflege, Frankfurt a. M., März 1900:  
(Einige der höchste Auszeichnung für Fleisch-Extrakt)  
Grosses silberne Medaille des ärztlichen Vereins

Plus de maladies contagieuses  
par l'emploi de

**l'Ozonateur.**

Désinfecteur, antiséptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

**Indispensable**

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,

**Water-Closets, etc.**

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeois.

**Nombreuses références.**

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul<sup>1</sup> Hélvetique, Genève.

**L'URBAINE**

Anonymous Versicherungs-Gesellschaft für „Betriebseinstellungs-Verluste“  
(Chômage-Polices)  
infolge Feuerbrunst oder Explosion  
zu fixen Prämien.

Versendung von Prospektus und Anträgen, sowie weitere Auskunft erteilt gerne:

O P 2003 540  
Die bevollmächtigte Generalagentur:  
Gebr. Denner, Zürich.

**Nervin** vereinigt die Vorzüge des guten Fleischextraktes mit den Eigenschaften einer vollkommenen Würze und ist vorteilhafter als irgend ein ähnliches Produkt.

**Herzrollen** geben die schmackhaftesten, billigsten, fertigen Suppen und ermittelten nie.

**Herz's Suppeneinlagen, Tapioca und Dörrgemüse** sind umberroffen in Reinheit und Wohlgeschmack.

**Moriz Herz, Präservenfabrik, Lachen** am Zürichsee.

567

Für Restaurateure.

Einem tüchtigen Restaurateur mit einem Vermögen von Fr. 30—40,000 ist Gelegenheit geboten ein

**Erstes Cafe-Restaurant** in einer der grössten Städte der Schweiz, mit nachweisbarer Rendite, käuflich zu erwerben.

Offerten an die Expedition unter Chiffre H 560 R.

**BAINS DE MER LIDO-VENISE**

PROCHAINE OUVERTURE

DU NOUVEAU

Grand Hôtel des Bains

AU BORD DE LA MER

avec Dépendance, grands et petits Châlets

200 chambres et salons

COMFORT COMPLET DE L'EPOQUE

GRAND CAFÉ RESTAURANT AVEC TERRASSE

\* SUR LA MER. \*

**F. Schlessing, directeur.**

Gesetzlich geschützt.  
**Résinoline**  
Preis 1 Fr. per Liter.  
ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose Bodenöl.  
trocknet sofort, harzt und schmiert nicht, verhindert jede Staubbildung und ist im Verbrauche doppelt so ausgiebig als andere Öle.  
Man verlange ausdrücklich Résinoline und achte genau auf die derselben eigene, klare goldbraune Farbe. (Z.A. 1704 K.)  
Engros-Alleinvertrieb: C. Blaser, Zürich.  
Zu haben in den meiste Drogen- und Spzereialhandlungen. 559